



Der Bau der Asylbewerberunterkunft neben dem Hohenhaslacher CVJM-Heim befindet sich in den letzten Zügen.

Foto: Martin Kalb

Ostern ziehen Flüchtlinge ein

Asylbewerberunterkunft im „Steigle“ in Hohenhaslach schon verputzt

Die Flüchtlingsunterkunft in Hohenhaslach steht. Aktuell sind Handwerker mit dem Innenausbau beschäftigt. In der Zeit um Ostern sollen die Asylbewerber aus den Containern im Seepfad umgesiedelt werden.

CAROLINE HOLOWIECKI

Sachsenheim. In einer schier endlosen Geschichte ist das letzte Kapitel aufgeschlagen worden: Die Asylbewerberunterkunft in Hohenhaslach ist so gut wie fertig. Das Haus, in dem 36 Flüchtlinge leben sollen, ist gebaut und verputzt, bestätigt Nicole Raichle, die Sprecherin der Stadtverwaltung. Derzeit sind die Firmen mit dem Innenausbau be-

schäftigt. Zurzeit wird die Heizung eingebaut, außerdem werden Stromleitungen verlegt. Als nächstes kommt der Estrich rein. Man liege gut im Zeitplan. „Wenn alles so gut läuft wie bisher, können die 36 Bewohner, die derzeit noch im Seepfad wohnen, bis Ostern 2016 einziehen“, berichtet Nicole Raichle. Denn die maroden Container in Großsachsenheim sollen abgebaut und verschrottet werden, sobald das Hohenhaslacher Gebäude bezugsfertig ist. Zuständig für den Abbau der Container ist das Landratsamt Ludwigsburg, erklärt die Rathausprecherin. Der Vertrag mit dem Landratsamt für die Unterkunft im „Steigle“ läuft dann zehn Jahre – ohne die Möglichkeit einer Verlängerung.

Wenn die Asylbewerber tatsächlich um Ostern herum einziehen, wird die Geschichte drei Jahre alt sein. Im März 2013 hatte sich der Sachsenheimer Gemeinderat zum ersten Mal mit dem Thema Asylbe-

Im März 2013 ging es erstmals um Asyl in Hohenhaslach

werber in Hohenhaslach auseinandergesetzt. Seinerzeit hatte man noch einen Standort am Bauhof favorisiert, war dann aber bald auf den Platz neben dem CVJM-Heim im „Steigle“ umgeschwenkt. Die Diskussionen wurde von teils heftigen Auseinandersetzungen begleitet.

Ende Juli 2013 begannen mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Im Steigle“ und der Änderung des Flächennutzungsplans die konkreten Planungen. Heute, betonte Bürgermeister Horst Fiedler jüngst im Gemeinderat, würde man so eine kleine Unterkunft, in der nur so wenige Menschen beherbergt werden können, gar nicht mehr bauen.

Bei der Stadtverwaltung ist man zuversichtlich, dass die Integration der Neu-Hohenhaslacher gut gelingen wird. Dadurch, dass die Flüchtlinge aus Großsachsenheim nach Hohenhaslach kämen, seien sie bereits mit der Stadt vertraut, außerdem stünden sie in engem Kontakt mit dem örtlichen Arbeitskreis Asyl, sagt Nicole Raichle.

Kreisel-Kunst verfaut

Stadt Sachsenheim muss Stamm ersetzen

Sachsenheim. Zugegeben: Es sah zunächst aus, als hätte auf dem Kreisverkehr in der Heinrich-Heine-Straße in Großsachsenheim eine Bombe eingeschlagen. Wo sich einst ein Kunstwerk, das Schüler im Rahmen des Projektes „Woodstock“ gestaltet hatten, zu sehen gewesen war, blickte man dieser Tage in einen Krater, aus dem abgebrochenes Holz zwischen Geröll herausragt.

Wie Nicole Raichle, die Sprecherin der Stadtverwaltung mitteilt, ist der Baumstumpf im Zentrum des Kunstwerks im unteren Teil abgefallen. „Plan war, das Werk komplett abzubauen und auch das Betonfundament rauszuspielen. Leider ging das nicht so gut, wie gedacht, und der Baubetriebshof kam technisch an seine Grenzen“, erklärt sie. Am Montag ist Baustelle begradigt und gesichert worden, damit sich an den Holzspitzen niemand verletzen kann. Denn bis der Kunst-Kreisel wieder in den Originalzustand versetzt werden kann, wird es noch et-

was dauern. Die Suche im Forst nach einem neuen Baumstamm läuft bereits – doch auch die gestaltet sich aufwändiger als erwartet. „Es muss besonderes Holz sein, für den ersten Stamm haben wir damals 2009 auch sehr lange gesucht“, erklärt Nicole Raichle.

Die Kreiselkunst wird eins zu eins wieder aufgebaut, verspricht sie. Die Frage ist nur, wann genau, denn der Stamm müsse natürlich vorab wieder gut präpariert werden, damit er dann möglichst lange hält.

Info Bei einem im Jahr 2006 initiierten Schülerwettbewerb für eine Stadtbildpflege, genannt „Woodstock“, an dem sich zahlreiche Klassen der Sachsenheimer Schulen mit deutlich mehr als 100 eingereichten Modellen beteiligten, wurde das Siegermodell der Klasse 6b der Burgfeldschule ermittelt. Die Einweihung des Verkehrskreisels in der Heinrich-Heine-Straße war am 27. Juli 2009.



Der Baumstamm auf dem Kreisel in der Großsachsenheimer Heinrich-Heine-Straße ist abgebaut worden – er ist durchgefallen.

Foto: Martin Kalb

DIE VEREINE BERICHTEN

Zahlreiche Ehrungen beim „Vereinsfeschd“

Veranstaltung des TV Sersheim – Erne Klink und Herbert Kämmle zu Ehrenmitgliedern ernannt

Der TV Sersheim hat dieser Tage sein „Vereinsfeschd“ abgehalten. In diesem Rahmen wurden auch Ehrungen des Turngaus, Sportkreises und des Vereins überreicht.

Sersheim. Beim „Vereinsfeschd“ des TV Sersheim standen vor Kurzem viele Ehrungen auf dem Programm. Sigrd Christiansen, Vizepräsidentin Freizeitsport des Turngaus Neckar-Enz, überreichte Ehrungen an die Turngau-Mitarbeiter. Die silberne Gauehrendnadel erhielt Christian Steinhübl, der unter anderem seit 2010 in der Sparte Admintron als Übungsleiter tätig ist. Die Ehrennadel in Bronze für zehnjährige Tätigkeit ging an Linda Authenrieb, die seit März 2003 als Übungsleiterin für den TV Sersheim tätig ist, ebenso an Ralf Gänzle, der seit 1985

als Übungsleiter im Gerätturnen tätig ist und lange im Vorstand engagiert war. Geehrt wurde auch Brigitte Mozer, die unter anderem als Übungsleiterin im Kinderturnen und der Sparte Turnis tätig war.

Weiter ging es mit den Ehrungen des Sportkreises Ludwigsburg, diese wurden durchgeführt von Präsident Matthias Müller und Sportkreisjugendleiter Matthias Beyer. Mit der WSJ-Ehrennadel in Silber für zehn Jahre ehrenamtliche Tätigkeit wurde Simone Stuhlhofer geehrt. Die WLSB-Ehrennadel in Bronze für zehn Jahre Mitarbeit ging an Gerd Kurfiß, der seit 1985 als Übungsleiter im Gerätturnen zweimal wöchentlich in der Halle steht. Die WLSB-Ehrennadel in Silber für 15 Jahre ging an Simone Gast. Bereits 1986 begann sie als Übungsleiterin in der Wettkampfgymnastik. Alle Geehrten erhielten

Urkunden und die dazugehörigen Ehrungsnadeln der Verbände.

Im zweiten Ehrungsblock wurden die Vereinsehrungen von Vorstand Gerd Kurfiß und der Ältestenratvorsitzenden Gerlinde Götz vorgenommen. Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Erne Klink und Her-

Irma Setzer und Elfriede Renno sind seit 70 Jahren dabei

bert Kämmle. Erne Klink war viele Jahre als Übungsleiterin im Eltern-Kind-Turnen ehrenamtlich tätig und war bei zahlreichen Veranstaltungen für den Verein im Einsatz. Herbert Kämmle hatte sein Herz an die Leichtathletik verloren und war hier als Übungsleiter und Leichtathletikwart viele Jahre für den Turnver-

ein tätig. Für langjährige Mitgliedschaft wurden darüber hinaus Helmut Schüle geehrt, der dem Turnverein Sersheim bereits seit 50 Jahren treu ist.

60 Jahre Mitglied und stets für den Verein ehrenamtlich tätig – ob als Schriftführer, Turnwart, Kulturwart, Kassierer, Ältestenrat bis heute im Gremium der Bauherrengemeinschaft – ist Gerhard Theilmann. Auch er wurde beim „Vereinsfeschd“ ausgezeichnet. Bereits 70 Jahre Mitglied sind Irma Setzer sowie Elfriede Renno, die bis heute noch aktiv jeden Freitag in der Seniorengymnastik teilnimmt. Sie war viele Jahre Turnwartin Mädchen, Eltern-Kind-Turnen, Wirtschaftsleiterin, Übungsleiterin Seniorengymnastik und im Ältestenrat. Alle geehrten Mitglieder erhielten eine Urkunde sowie diverse Präsentie vom Verein.

VEREINSTICKER

Herz für Kinder

Die Sersheimer Löwen haben jüngst gespendet. Alle vier Kindergärten im Ort erhielten zur Adventszeit einen kleinen Weihnachtsbaum im Topf angeliefert. Hier können die Kinder nun beobachten, wie so ein kleines Bäumchen wachsen wird, heißt es in einer Vereinsmitteilung. Ebenso haben die Sersheimer Löwen das zweite Spieltagcamp des TSV 1860 München Ende November gesponsert. Dies sei das Ergebnis aus einer längeren Gesprächsrunde beim Traditionsausflug mit dem früheren Löwentorjäger Bernhard Winkler gewesen. Er leitete seit diesem Sommer die Löwen-Fußballschule. Fazit: ein unvergesslicher Tag für die Kids. Im Gegenzug wollen die Münchner ein Jugendteam beim Jubiläums-Alva-Cup des VfR Sersheim Ende Januar 2017 schicken. Das Jahr ließen die Sersheimer Löwen bei der traditionellen Weihnachtsfeier beim Mitglied Heinz Schaber ausklingen – mit einem schwäbischen Menü.

Feier im Kleeblatt

Dieser Tage fand eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier im Kleeblatttheim Kleinsachsenheim, ausgerichtet von ehrenamtlichen Mitgliedern des Fördervereins Kleeblatt Pflegeheime in Sachsenheim, statt – mit Kuchen, Liedern, Gedichten, Zuwendung und einem Gabenkorb.

Abschluss des Jahres

Aufgrund mehrfach ausverkaufter Konzerte in den vergangenen Jahren hat der Musikverein Stadtkapelle Markgröningen am vierten Adventswochenende gleich zwei große Adventskonzerte in der Bartholomäuskirche ausgerichtet. Mit einem anspruchsvollen Konzert begeisterte das Blasorchester unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Georg ter Voert die zahlreich erschienenen Besucher. Der Tradition folgend begann das Konzert mit dem festlichen Ruf „Sinfonia und Gavotte“ von Georg Friedrich Händel. Ein Höhepunkt des Konzertes war der „Einzug der Gäste“ aus der Oper „Tannhäuser“ von Richard Wagner. Modernere Klänge stimmte das Blasorchester mit

der oscarprämierten Filmmusik aus „Schindlers Liste“ an. Mit dem „Pomp and Circumstance“-Marsch von Edward Elgar erfüllten die abwechslungsreichen Klänge der heimlichen Nationalhymne der Engländer die alten Mauern des Gotteshauses. Ein weiterer Höhepunkt war der Vortrag der bekannte Arie „Nessun Dorma“. Mit der „Pastorale“ aus dem Weihnachtskonzert Op. 6 Nr.8 von Arcangelo Corelli wurden feine Töne angeschlagen. Zum Abschluss stimmte das Blasorchester des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen mit einem weihnachtlichen Ausklang des Konzertes auf die folgenden Festtage ein.

Weihnacht im Wald

Der TV Großsachsenheim hatte am dritten Advent die TVG-Kinder zur Waldweihnachtsfeier eingeladen. Los ging es am frühen Nachmittag vom Parkplatz Berntalstraße, wo sich etwa 100 Kinder im Alter bis zehn Jahre erwartungsfroh trafen. Zunächst gab es für jede Gruppe zwei Aufgaben, die bis zur Ankunft am Spielplatz zu erfüllen waren. Beim Tierrätsel hieß es, die Namen von Waldbewohnern zu nennen. Und jede Turngruppe musste sich ein Motiv für ein später gemachtes Gruppenfoto ausdenken. Die Bilder sind auf der TVG-Homepage zu finden. Unterwegs wurden auch die Tiere des Waldes von den Kindern mit Äpfeln, Karotten, trockenem Brot und Nüssen bedacht.

Der Waldspielplatz war erreicht, und gemeinsam wurden begeistert Weihnachtslieder gesungen. Dies hörte wohl der Weihnachtsmann, der zunächst leise näher kam, um dem Gesang wohlgefällig zu lauschen. Schließlich kam er mit Glockengeläut aus dem Wald – zur Bescherung. Mit freiem Spiel, Plätzchen und Punsch klang der Nachmittag aus. Bei einbrechender Dunkelheit ging es zurück.

Fest im neuen Jahr

Der TSV Häfnerhaslach 1963 richtet wieder sein Glühweinfest am Dreikönigstag, 6. Januar, bei der Kanzelbuche zwischen Häfnerhaslach und Sternfels aus. Zwischen 10 und 16 Uhr bewirbt die AV-Abteilung mit Heißem und Herzhaftem.

Liederkranz: Geld für Hospizarbeit

Sachsenheim. Ingeborg Blattmacher und Barbara Preute vom Liederkranz Hohenhaslach haben jüngst den Verantwortlichen der Hospizgruppe der kirchlichen Sozialstation Sachsenheim einen Scheck über 2000 Euro übergeben. Der Betrag setzt sich zusammen aus dem Erlös des Benefizkonzertes zum zweiten Advent in der Georgskirche und einem Aufstockungsbeitrag der Mitglieder des Liederkranzes. Diese haben auf ihre Weihnachtsgeschenke zugunsten der Spende verzichtet. Das Geld kommt den Ehrenamtlichen zugute, die in allen Teilorten Sachsenheims für die Hospizgruppe aktiv sind. Insbesondere Fortbildungen sollen von dem erfreulichen Betrag finanziert werden. Die Hospizgruppe S besteht in seit 17 Jahren. 30 Männer und Frauen begleiten Familien.



Mitglieder des Liederkranzes haben einen Scheck über 2000 Euro an die Sozialstation überreicht (von links): Barbara Preute, Hannes Berghold, Ingeborg Blattmacher, Andrea Renk, Lothar Kämmle und Bettina Mayer.

Foto: Helmut Pangerl